

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Watz in Halle.

Saale-Beitung (Der Boten für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober oder unter mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unseren Agenten in allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Politische Uebersicht.

Die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands und Oesterreichs sind im ausmündigen Aufschuffe der ungarischen Delegation zur Sprache gekommen. Den berechtigtesten Auslassungen des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Baron Haymerle schloß sich sein Vorgänger im Amt Graf Andrassy an, sprach sich in warmer Weise für die guten politischen Beziehungen zu Deutschland aus und trat der Ansicht entgegen, daß die letzteren nur dann eine günstige Beurtheilung finden könnten, wenn die materiellen Interessen Ungarns dadurch eine Beförderung erführen.

Die überlebende Majorität in Ungarn sei im Gegentheile von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die guten politischen Beziehungen zu Deutschland schon an und für sich eine erfreuliche Förderung seien. Baron Haymerle wiederholte nochmals, daß Deutschland den besten Willen kundgibt, daß derselbe auch bei der österreichischen und bei der ungarischen Regierung vorhanden sei und daß derselbe schon zu positiven Resultaten geführt habe, die indess am Vorabend der Unterhandlungen nicht mitgetheilt werden konnten.

Der Refex der Wiener Verhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrassy scheint in dieser Beziehung zu Tage zu treten. „Rein Jolltrieg“ hat Fürst Bismarck erklärt — das wird er halten; Oesterreich ist damit sicher gestellt, daß die deutschen Tarife ihm gegenüber nicht erhöht werden.

Der nächste Reichstag wird, wie wir fürchten müssen, zeigen, daß dies Oesterreich kein Leichtes ist.

melbet, der Zuvorsticht Ausdruck, daß der Vorkämpfer zur Erhaltung der guten Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn beitragen werde. — Die Maßregeln zur Lage ist, nachdem sie so lange nicht leben, nicht sterben konnte, im Senat begraben worden.

In Rußland und beginnt der Nihilismus sich zu verwirklichen. Aus dem Bezirk Perekop, im Gouvernement Poltawa, wird vom 4. d. geschrieben, daß die Bauern der dortigen Dörfer Ivanowka, Sontowka und Morosowka alle zu ten Gemeinden und den Gutsbesitzern derselben geborenen Grund- und Alterspflicht, Wiesen, Wälder und so weiter in ganz gleiche Theile zertheilt und diese dann an sämtliche Anwohner der genannten drei Dörfer ganz gleichmäßig vertheilt haben. Alle Proteste, Drohungen, Strafen u. dgl. von Seiten der Gutsbesitzer und Behörden halfen nichts, die Bauern blieben bei den von denselben bereits gefassten und von deren Richtern amtlich bestätigten Beschlüssen und führten den vollkommensten Communismus in Bezug auf die unbeweglichen Güter ein. Wenn nun die russische Kriegsgeschichte als eine offizielle Wohnung vor, daß die montenegrinische Regierung sich weigert, Kommissäre zur Entgegennahme der Gefisankunde über das abzutretende Gebiet zu ernennen und zuvor Entsaftung der Bevölkerung von Günstige und Zurückführung der jährlchen nach Günstige genommenen Abgaben verlangt. Dagegen lassen sich die Wiener Blätter aus Gettinge und Sutari bisher noch unüberhörte Nachrichten zugehen. 4000 Arnauten (Albanesen) unter Ali Bey und Wledowp Petrijia griffen (wie telegraphisch gemeldet) am 9. die montenegrinischen Truppen bei Belita an, welche sich nach kurzem Kampfe zurückzogen. Die Arnauten, durchweg gut besonnen mit Henry Martini-Gewehren, drängten nach. Um 10 Uhr vormittags begann der Kampf, welcher bis gegen 4 Uhr nachmittags währte. Die Arnauten wurden zurückgeworfen. Die Verluste sind beiderseits sehr beträchtlich; der montenegrinische dürfte über 400 Mann betragen. — Ein Laus des Fürsten von Montenegro befiehlt den Arnauten sämtlicher Truppen an die Grenze. Entsaftung der Viga predigen unter den Stämmen Deralabians den Kampf gegen die Feinde für die Unabhängigkeit des Landes. Die christliche Classe unter den Vögen und Walisoren erklärten sich zur Waffennote gegen Montenegro bereit. Montfar Palcha erhielt Befehl, die albanesischen Truppen seiner Armee nach Salonich zu senden. Anlauf Bey Hürre Montfar Palcha, daß die Befehle der Vönte von der Viga nicht mehr respektiert würden.

Deutsches Reich.

Zu dem mitgetheilten Danischreiben des Kaisers an die brenner Stadterordneten läßt die halsamtliche „Wiener Abendpost“ sich folgendermaßen vernehmen:

„Die Antwort, welche der deutsche Kaiser auf die ihm zum neuen Jahre dargebrachten Glückwünsche des Berliner Stadterordnetencollegiums ertheilt hat, giebt in bemerkenswerther Weise der Hoffnung Ausdruck, dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu sichern. Es dürfte dieses Wort über ein em um so freundlicher Eindruck machen, als eben jetzt in der europäischen Presse mehrfach vorkommende Andeutungen geeignet erscheinen konnten, die allgemeine Zuvorsticht in die Erfüllung des Friedens zu betreiben.“

Wie der „Trib.“ aus Paris aus verbürgter Quelle mitgetheilt wird, ist die Personenliste hinsichtlich des Berliner Vorkämpferpostens hauptsächlich entzogen. Die Ernennung

Ballmel-Varoux's zum Vertreter Frankreichs am Berliner Hofe ist erfolgt, unbeschadet der provisorischen Weiterführung der Geschäfte durch den Grafen St. Ballier, der übrigens, wie aus Berliner Quellen in Uebereinstimmung damit verlautet, vor einigen Tagen seiner näheren Umgebung gegenüber in den bestimmtesten Ausdrücken von seiner bevorzogenen Abreise nach Paris gesprochen haben soll.

Die diplomatische Berührung des deutschen Reichs wird im neuen Etatsjahre einige Veränderungen zeigen. Die Zahl der Gesandtschaften soll um eine solche in Bulgarien, wo bisher ein Ministerresident fungirte, vermehrt werden. Das Consulat in Constantinopel wird in ein General-Consulat verwanbelt; auch in Sydnay wird ein General-Consulat errichtet und in Apia (Samoa-Inseln) ein deutsches Consulat eingeleitet.

Herr Wiquel ist auf Präsentation der Stadterordneten-Versammlung zum ersten Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M. ernannt worden. Zum zweiten Bürgermeister wird, nachdem Dr. Berg die bereits erfolgte Wiederwahl abgelehnt hat, der bisherige Vorkämpfer der Stadterordneten-Versammlung, Dr. Heymann, gewählt worden.

Heute (Dienstag) stehen die Verwaltungsgesetzformelge auf der Tagesordnung des Abgeordnetensächse (vergl. parlamentarische Bericht); dieselben werden jedenfalls mehrere Tage in Antrags nehmen. Erst nach Beendigung der ersten Sitzung wird sich mit einiger Wahrscheinlichkeit überlassen lassen, ob irgend welche Auslässe vorhanden ist, die Befehle oder wenigstens das über die Organisation der Verwaltungsbefehden noch im Laufe dieses Winters zu erledigen. Von allen Parteien des Hauses wird die Förderung einschneidender Veränderungen an den Gesetzentwürfen erhoben, so daß es ebenfalls langer und schwieriger Compromissarbeiten bedürfen wird, um zu einer Verständigung zu gelangen. Der Gedanke einer Modifikation wird als der einzig mögliche Weg, die Befehle noch in diesem Winter zu erledigen, diebeisprochen, ohne daß sich schon mit Bestimmtheit vorausgehen läge, ob dieser Vorkämpf schließlich zur Zustimmung kommt. Jedenfalls würde man in diesem Falle die Reichstagsverhandlungen auf das knappste Maß beschränken und, wenn eine Modifikation von Erfolg sein soll, die Zuständigkeit zu einer constitutionalen Vorbereitung der Verwaltungsgesetze vermeiden müssen.

Die national-liberale Fraction des Abgeordnetensächse hat der Nationalversammlung über die Verwaltungsgesetze in Beratung getreten, ohne bis jetzt Entschlüsse gefasst zu haben. Aus den mehr als dreißigstündigen Debatten ging hervor, daß die Fraction durchaus entgegenkommend zu den Gesetzen steht und ihrerseits, trotz mancher zu beantragender Verbesserung, nichts verabsäumen werde, für das Zustandekommen der Befehle einzutreten.

Der Bericht der Specialcommission für das Sanktionen-Gesetz wird heute zur Bertheilung kommen. Die Commission beantragt die Annahme eines von ihr sehr wesentlich geänderten Entwurfs, welcher die Steuer zunächst nur auf den Kleinhandel von Spiritus und Branntwein beschränkt und andere Sätze stellt, dessen die Regierung in der Commission selbst für die Ausdehnung des Entwurfs auf Bier und Wein eingetreten war. Die Gegner der Vorlage bestritten die Bedürfnisfrage; ferner wandten sie ein, daß die vorge-schlagene Regelung dieser einen Klasse von Gewerbetreibenden nicht der Gerechtigkeit entspräche, daß das vorliegende Gesetz den angestrebten Zweck einer Einschränkung des Betriebes u. doch nicht erreichen, vielmehr der hauptsächlichste Grund sei, daß er sonst nicht Licht unten gelassen; aber der Wächter hätte nicht weiter daran, weil er die Heimtath der Häußerern beobachtet hatte. Denn brannte die Lampe stets lange hinter den dichten Doulzair, in jener Nacht aber länger als gewöhnlich. Als er Drei abhielt, hatte er ihn noch gewahrt. Dieser Schimmer zeigte wunden Blick zu schlafen. Die Bretter des schönen Kränze blieben oft hat Abend auf dem senkrechten Trottoir stehen und farrten darnach empor. Auch der Protarist Burchard hatte das zweifeln getan, doch nicht in jener Nacht — der Wächter hatte es wenigstens nicht gewahrt.

Diese Nachforschungen wurden möglichst geheim angestellt. Es fiel in der Nacht des Verbrechens Schnee; allein das Fische mehr als einer Person Schneespuren in den Hausflur getragen, ließ sich nicht ermitteln. Friedrich meinte, nicht darauf geachtet zu haben, ob die Wächter neben der Hausthür und an der Treppe mehrfach zum Fußstübern benutzt worden. Das offene Fenster oben war nicht zum Einsteigen zum Hofe aus benutzt, sondern erst Morgens, um frische Luft in den Glasgang zu lassen, von Hannen geöffnet worden; der Polizeicommissar hatte sich fogleich davon überzeugt, daß der frische gefallene Schnee auf der Höhe unter dem Fensterflügel unberührt geblieben sei. Auf dem Hofe waren keine Spuren von Fußtritten und dorendes vom Ansehen einer Leiter gefunden worden, und überdies hätte der Professor, dessen Fenster sich über der Decke des Glasganges befanden, den Nachts so geringe Geräusch bemerkte, es vernommen und alarm gemacht.

Die Dienstmädchen, die es genau wußten, daß Niemand heimlich in das Haus gekommen sein konnte, und die nach Wilhelm's vollständig erkannter Schuldlosigkeit den Häher noch weniger außerhalb des Hauses verurtheilt, bearbeiteten den Professor oder Carola, — natürlich ohne sich darüber anders als im Stillen zu ärgern. Das Fräulein verächtliche zu Bielen; — allein den alten, nährigen Herrn war in einem Anfall seiner Verächtlichkeit eine solche That, von der er später vielleicht selbst nichts mehr wußte, immerhin zu vertrauen. Letztere meinte besonders Hannen. Daß er den gräßlichen Knoten in das schöne, vielbesünderte Tuch mit den Bergheimnichten gelassen, hatte sie fogleich behauptet. Fräulein

Ein Knoten im Taschentuch. Erzählung von M. von Roskowska. (Fortsetzung.)

Rascher, als jeder Andere es gekann haben würde, und mit heißem Gesicht, ließ er dieselbe nieder sinken. Die Erkenntnis, wie bezugend, ja, wie unvorbereitend bezugend sie sei, wenn sie sich Jemand freundlich zuwendete, überkam ihn mit der lebendigen Klarheit des Witzes, und vermirrt murmelte er, ohne es selber zu verstehen, etwas davon, daß die Bekanntschaft mit seiner Schwester ihn aus freier, weil er diese sehr lieb habe.

Sie achtete nicht darauf; ein Lächeln dümmerte um den eben noch schmerzlich zuckenden oder in heftigem Stolz zusammengepreßten Mund, und sie sog sich erdöhend die Augen vor seinem unverwandt auf ihr zuckenden Blick nieder. „Das schöne, nämlich das schönste aller Standarten, ein wahres, kleines Kunstwerk war das mit den —“

Als überkam sie eine furchtbar Veränderung. Sie versammte nicht allein plötzlich, sie schlug auch die Hände vor das tief erbleichende Antlitz. Wählg schaute er sich nach einem Mittel gegen das heftig auftretende Uebelbefinden um. „Es ist Nichts — ich — ich hatte nur vergesen!“ stieß sie mühsam hervor. „Das Mutter ist — ist ja das mit — dem Bergheimnichten — Sie wissen!“ In ausbrechender Verzweiflung wollte sie die Hände ringen, faltete sie indes nur krampfhaft in einander und zwang sich, still zu sein oder doch still zu sitzen. Das erschütterte ihn mehr als die lauteste Schmerzäußerung. D, den Wörtern, den verruchten Wörtern zu entdecken und zwar bald entdecken! Lange ertrug sie diese entsetzliche Warte nicht — brühte sie doch ihn schon ganz unenträglich. Seine Bewegung peinigete sie jedoch noch mehr. Er mußte sich fassen und wendete sich wieder der Betrachtung der Umgebung zu. Allein die Aufstimmung ihres Gemüths erregte ihn noch mehr. War der Gedanke an die Stunden, die sie hier zubrachte, und — zugebracht hatte, doch so nahelegend.

Sie mißverstand seine auf ihre Uhr gerichtete Aufmerksamkeit und stillerte: „Ich erinnere mich, wegbals sie Ihnen gegeben damals! Habe sie angelesen, als ich, unfähig, mit dem Einpacken zu Ende zu kommen, nach dem Schlüssel zum Bett tappete. Es furchbar erregt, so gedreht außer mir, wie in jener Nacht, war ich noch nie vorher gewesen, selbst nach meiner Schwester Tode nicht. Seitdem freilich — seit dem!“ Sie drückte die Hände gegen die Schläfen und ihr Auge wurde allmählig starr, gläsern! Schwerlich verstand sie noch seinen ermutigenden Zuspruch.

Er verließ sie, schickte nach dem Arzt und schrieb an seine Schwester. Unruhig und grübelnd ging Richard Weidlingen in seiner Wohnung auf und nieder. Vorhin hatte er wieder dem Staatsanwalt Alles, was die Beziehung gegen Carola zu enträften geeignet, vorgelegt — mit einer Lebendigkeit, die seinen eigenen Glauben, wenn das überhaupt nötig gewesen wäre, befestigte. Jener aber ebenjowenig überzeuge, wie den Polizeicommissar. Trotz der späten Stunde erwartete er Friedrich und die Bergemeisterliche Köchin, um sie noch einmal streng darüber zu befragen, ob die Thüren Morgens wirklich verschlossen gewesen seien. Des ließ freilich noch immer die Möglichkeit des Einbringens mit Hilfe eines Schlüssel zu. Die Weidlingen bei sämtlichen Schloßern und auch bei der Nachtwächterin hatten indes kein darauf bezüglisches Resultat ergeben, oder vielmehr gegen bestimmt das Resultat: es sei weder ein Schlüssel angefertigt, noch der Hauptflügel des Wächters benutzt worden. Die gründliche Feststellung, das sehr selten Schloßes der Hausthür durch unvorsichtiger bar, daß kein Dietrich oder fremder Schlüssel damit in Verbindung gekommen war.

Der Wächter hatte den Commerzienrat aufschließen und ins Haus treten lassen, doch keinen Andern. Allein diesem Nachbarn war ein großes Feuer mit kurzen Straßen zugeteilt und sobald er um die nächste Ecke bog, mußte seiner Aufmerksamkeit entgegen, was in der kaum verlassenen Straße geschah. Ein neuer Umstand wurde schließlich noch ermittelt. In der ersten Stunde nämlich war Nichts im Comptoir gewesen. Der Wächter hatte sich genundert, daß der Commerzienrat die Schlüssel und Slangen der Doppelthüren so schnell gefö-

Wegen Aufgabe unseres jetzigen Geschäftslocals

eröffnen wir mit heutigem Tage einen Total-Verkauf unserer reichhaltigen Wäsche- und Leinen-Lager und offerieren, um möglichst schnell unsere großen Vorräte zu räumen:

- Sämtliche fertige Wäsche-Gegenstände für Herren, Damen und Kinder 33 1/2% unter Fabrications-Preis.**
- Leinen in allen Breiten, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Caffee-Servietten u. s. w. 20% unter Einkaufspreisen.**
- Dowlas, Semdentuch, Chiffon, Shirting und Dimitti, Varchent, Piqué, Bettlamaste, Züchen, Inletts, Filz, Stepp und Moire-Röcke, Morgen-Costume in Filz, Wolle und Percal, Flanell-Beinkleider, Tricotagen, wollene Hemden zc. 40% unter Einkaufspreisen.**
- Garnituren, Schleifen, Cravatten, Fichs, Morgenhauben zc. für die Hälfte der bisherigen Preise.**

Feste Preise. Reelle, coulante Bedienung.

A. J. Jacobowitz & Co., 55. Gr. Ulrichstraße 55,

vom 1 April ab im Hause des Restaurant-Besitzer Herrn W. Meissner, große Ulrichstraße Nr. 53.

P. S. Wäsche, im Schaufenster unsauber geworden, Netze von Leinen, Inletts, Züchen, Gardinen u. s. w. für den 4. Theil des realen Wertes.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur eröffnen wir wie alljährig am 15. d. Mts. unseren

Grossen Ausverkauf,

welcher diesmal ganz enorme Vortheile bietet, da wir wegen des großen Umfanges, den unsere Confection genommen hat,

alle Leinen- und Baumwoll-Artikel

ganz ausgeben, in Folge dessen außer unseren

halbwollenen und reinwollenen Kleiderstoffen, Damen-Mänteln und fertigen Kleidern unsere ganzen Vorräte in Leinen, Halbweinen, Shirting, Chiffon, Bettzeug, Dowlas, Kattun, Jaconett, Madapolam und Damast, Möbelrips u. Tischdecken zum vollständigen

Ausverkauf

gestellt haben.

Um die vollständige Klärung dieser Artikel möglichst schnell zu bewerkstelligen, haben wir sämtliche Preise ganz bedeutend unter unsere Einkaufspreise herabgesetzt, so daß wir besonders bei den jetzt täglich steigenden Leinen- und Baumwoll-Preisen eine seltene günstige Gelegenheit zum Einkauf bieten.

Außer oben angeführten Artikeln haben wir noch einen großen Vorrath einzelne

Tisch- u. Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Taschen- und Wischtücher, sowie 500 Stück feine Herren- u. Damen-Camisols u. Unterbeinkleider, welche zu fabelhaft billigen Preisen abgeben, zum Ausverkauf gestellt.
Gr. Stein-Gebr. Sernau, Gr. Steinstraße 66.

Fabrik f. Bierbrauerei-Einrichtungen

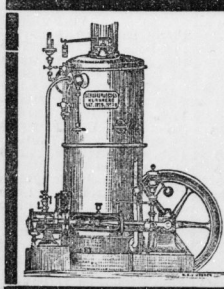
Halle a. S., Bernburgerstrasse 32

empfehle ich bei Anlage von

Mälzereien, Sudhäusern, Kellereien, allen Arten Maschinen und Apparaten für Brauereien.

Neuanlagen und Reconstructionen nach neuestem Systeme. — Reparaturen jeder Art prompt und billig. — Anfertigung von Entwürfen und Kostenschätzungen; Prospekte gratis.

W. Stavenhagen, Ingenieur.



Dampfmaschinen

und

Locomobilen

in bewährter Construction, besser Ausführung und jeder Größe. Prospekte und Referenzen liegen zu Diensten.

**Scharrer & Gross
Maschinenfabrik,
Kürnberg.**

Wir halten unsere technischen

Gummi- u. Guttapercha-Fabrikate

für Dampfbetrieb jeder Art, sowie Schlauche für Brauereien bestens empfohlen und liefern nach Angabe, Nach oder Zeichnung stets genau richtig und prompt, sowie in preiswerter Waare.

Eulner & Lorenz,

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik.

**Chapeaux mécaniques,
Ball-Handschuhe für Damen 1-6 Knöpfig,
Ball-Handschuhe für Herren 1-2
Ball-Cravattes neuesten Genres empfiehlt**

Chr. Voigt.

Tanzunterricht.

Der 2. Curfus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Januar. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
Hermann Wipplinger, Dorottseest. 14, II.

Geschäfts-Übernahme.

Schnell- und Schönschreibunterricht, lautmännliche Handschrift, ertheile mit Garantie. Honorar billig. Zeit beliebig.
Unterricht in Tanz- und Kostümbildung, 2. Curfus, und erbitte gefällige baldige Anmeldung gr. Braunsaugasse 9.
Halle, Ende Januar 1880.

**H. Landmann,
Schreib- und Tanzlehrer.**

Masken-Garderobe von F. Gottschalck

Heine Ulrichstraße 26, p.

hält feine ff. Herren- und Damen-Costume einem geübten biesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Neues Theater.

Heute Mittwoch den 14. Januar cr.

findet nunmehr die großartige und unübertreffliche einmalige **Volksredoute**

in dem dazu durch Orangerie u. s. w. an's Schönste decorirten Saale statt.

Concert- und Ballmusik von der auf 50 Mann verstärkten Capelle des Herrn Musik-Director W. Halle.

Unter dem **Riesen-Chinesen** werden noch viele nur belustigende und durchaus überraschende Aufführungen in den originellsten Costümen ausgeführt.

Einfang der großen Hethyponalste preislich 11 Uhr unter Leitung des Herrn Balletmeister Signor Caselli, hierauf Demaskierung nach Welttheil.

Die Zwischenspansen werden durch eigens dazu engagirte Clowns ausgeführt.

Das Tragen unverschlossener Waffen ist streng untersagt. — Der Aufenthalt in den unteren Räumen ist nur Frauen resp. Gesichtsmasken gestattet. Auswahl von Masken, Anzügen, Domino's und Gesichtsmasken zc. im Saale selbst.

Reichhaltige Speisefarte, sowie vorzügliche Weine und hochfeine Vagabier (aus dem Kaiserhof) von Herrn W. Rauchfass. Vorverkauf der Billets für Herren à 1 Mk., für Damen à 75 Pf., beim Kaufmann Herrn F. C. Vogel, gr. Ulrichstraße 4, Herrn K. Bellson und Herrn Steinbröcher & Jasper.

An der Kasse erhöhte Preise.

Das Concert

für die Nothleidenden Oberschlesiens

findet bestimmt

Freitag den 16. Januar cr. Abends 8 Uhr

in den brillant erleuchteten und decorirten Räumen des

„Concert-Hauses“

statt und ladet zu recht zahlreicher Theilnahme wiederholt ergebenst ein

Das Comité.

Preussischer Beamten-Verein.

Am 15. d. Mts. Vortrag des Herrn Gymnasial-Directors Hofr. Dr. Rasemann über vaterländisches Wohnen und Leben im Mittelalter. „Zulpe“.

Abends 8 Uhr. Der Vorstand des Vereins: Herr Dr. Hochholzer, Regierungs Rath.

Sehr wichtig

für alle soliden und leistungsfähigen Fabriken und Handlungen des In- und Auslandes, welche einen größeren Absatz ihrer Artikel wünschen, ist die Begründung einer Anstalt, oder die Aufnahme ihrer Firma in die Uebersichtliche Zusammenstellung empfehlenswerther Deutscher Bezugsquellen für alle Producte, Fabrikate und Handelsartikel des

„GLOBUS“

Internationaler Wegweiser für Handel und Gewerbe.

Expedition: Berlin C., Seydelstr. 24.

Zuichtige Acquisitore werden an allen Plätzen gesucht.



Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Max Lindner, Uhrmacher, Lauchstedt.

hält gut regulirte feine Gold- und Silberuhren und schwarzwaldb. Wanduhren stets vorräthig. Reparaturen billig und gut.

Löffel, Messer, Gabeln in Silber, Alfkunde, Neussilber, Britannia.

Messer u. Gabeln mit schwarzen Helten empfiehlt billigst

J. R. Gessner, vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.

Nur 5 1/2 Mark.

500 Lbd. Zeyphie, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, in wunderbar schönen Mustern, als türkis, schottisch und einfarbig, sollen ausverkauft werden und sollen Stück nur 5 1/2 Mark gegen Entnahme oder Rücknahme. Adolph Sommerfeld, Dresden. Hotelingeborn und Wiederverkäufer diese günstige Offerte sehr empfohlen.

Tanz-Unterricht.

Kaiser-Wilhelms-Halle. In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und Herren jeden Alters sämmtl. Tänze.

A. Hardegen, hl. Sandberg 9, NB. Ertheilt auch Privatstunden.

Hallesch. Tanz-Unterrichts-Institut „Rosenthal“.

Wochentags Curfus findet regelmäßig Donnerstags Abends 8 Uhr statt. Sonntag von 4 Uhr. Honorar 5 Mark. NB. Privatunterricht zu jeder beliebigen Zeit.

H. Osang, Lehrer der Tanzkunst in Halle a. S., Weissenplan 3.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 14. Januar 1880

10. Vorstellung im III. Abonnement.

3. Acte: Die Heye.

Ein Drama in 5 Acten v. Arthur Hitzler.

Zum Saalschlösschen.

Mittwoch den 14. Januar

10. Schlachtfest.

wogzu ergebenst einladet Louis Lehmann.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am 14. d. M. um 8 Uhr.

1. Schreiben des Herrn Prof. Dr. Braun von Word des „Globe“.

2. Vorträge von Schmid und Geith über die Schwäbisch-Jülicher.

3. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Seemann: Ueber die neuen bairischen Forschungen in Grönland. Kirchhoff.

Halle am 12/10.

Stenogr. Verein nach Stolze. Mittw. 8 Uhr „Gendrinus“, Wägaße.

Jahrbuch Turnverein Abends 8 1/2 Uhr Übung im „Rosenthal“, Der Vorstand.

Für den Inzeratenthell verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilage.